

Alpkäse-Prämierung

ST. GALLEN. Bereits zum 15. Mal sind Alpkäse-Produzenten aus der ganzen Schweiz eingeladen, ihre besten Alpkäse für die Olma Alpkäse-Prämierung einzuzureichen. Am Freitag, 9. Oktober, findet im Rahmen der 73. Olma die Auszeichnung der Gewinner statt. Prämiiert wird in den fünf Kategorien Halbhartkäse, Hartkäse, Hobelkäse, Mutschli und Schaf-/Ziegenkäse. Die Preissumme beträgt 20 000 Franken. Die detaillierten Teilnahmebedingungen mit Anmeldeformular sind bei der Olma erhältlich. Anmeldeformulare finden Interessenten auch im Internet unter www.olma.ch/Rahmenprogramm. Anmeldeschluss ist der 28. August. Am Stand der Switzerland Cheese Marketing SCM kann das Messepublikum während der Olma vom 8. bis 18. Oktober eine Auswahl der prämierten Käse degustieren und kaufen. (eing.)

Messe mit Alphornmusik

TRIESENBERG. Anlässlich eines Alphonseminars, das vom 14. bis 17. Mai in Triesenberg veranstaltet wird, werden abschliessend am Sonntag, 17. Mai, um 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Josef in Triesenberg Alphornklänge zu hören sein. Die internationalen Seminarteilnehmer zeigen ihr Können und freuen sich auf die Besucher. Anschliessend gibt die Alphorngruppe vor der Kirche noch ein kleines Ständchen. (eing.)

HAUS GUTENBERG

Haiku: Spirituelles Malen auf Japanpapier

Haiku ist ein Kurzgedicht, dem Epigramm ähnlich, eine kleine lyrische Form, die zu uns aus Japan gekommen ist. Ursprünglich waren Haiku leicht dahingeschriebene und von jedermann in Japan verstandene Kurzverse. Ein gelungenes Haiku sagt nicht alles. Die Offenheit der Bilder, ihr Nachklang und der Verzicht des Verfassers auf Deutungen schaffen Raum für die eigenen Assoziationen. Wie ein Foto hinterlässt der Haiku-Augenblick genauso viele Fragen wie Antworten. Aus dieser Fülle unserer Wahrnehmungen schöpfen die Teilnehmenden am Haiku-Nachmittag mit Maria Christine Bachlmayr am 31. Mai Ausgangsmaterial zum Malen und Zeichnen, gegenständlich oder abstrakt, mit meditativer, musikalischer Unterstützung.

Infos/Anmeldung: Haus Gutenberg, Balzers, Tel. +423 388 11 33, E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li

Täglich
20 000 Leser

Ihre Werbeplattform.
Kontakt: +423 236 16 16

Alessio Ospelt: Genaues Arbeiten, schnelle Auffassungsgabe

SCHAAN. Im Beruf des CNC Fräasers sind das genaue und schnelle Arbeiten sowie eine schnelle Auffassungsgabe sehr wichtig. All diese Kompetenzen bringt der Kandidat Alessio Ospelt als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften in São Paulo mit. Der 22-jährige CNC-Fräser sucht stets die Herausforderung und nimmt gerne an Wettkämpfen teil. Sein Können möchte er mit anderen Teilnehmern messen – und Worldskills bietet ihm hierzu die perfekte Gelegenheit.

Zurzeit trainiert Alessio Ospelt mit Wettbewerbsmodulen aus früheren Jahren und nimmt an externen Schulungen sowie weiteren Wettkämpfen teil. Der Trainingsschwerpunkt liegt im Zeitmanagement und dem Umgang mit Werkzeugen, Messmitteln und Fehlern.

Dankbar

Dank der Hilfe und dem grossen Engagement von Alessios Experten Reto Blumenthal, seinem Arbeitgeber, der Firma Hilti AG, sowie seinem privaten Umfeld kann Alessio Ospelt an der Berufsweltmeisterschaft in São Paulo teilnehmen. Dafür ist er ihnen allen sehr dankbar. Reto Blumenthal ist Berufsbildner bei der Hilti AG in Schaan. Seine

Motivadtion ist, einen guten Lehrgänger auf das Spitzenniveau der Weltmeisterschaft zu bringen, sagt er. Seit 2009 in Calgary repräsentiert Reto Blumenthal Liechtenstein als Experte bei den Internationalen Berufsweltmeisterschaften. Zudem war der hochqualifizierte und erfahrene Fachmann im Jahr 2012 als Chef-Experte für Worldskills America in São Paulo für die Planung und Durchführung des Wettbewerbs im Beruf «CNC-Fräsen» verantwortlich.

Ein erklärtes Ziel Blumenthals ist, mindestens ein Leistungsdiplom für seinen Kandidaten zu erreichen. Der Experte weiss aber: Wenn Alessio Ospelt die vier Wettkampftage ohne grosse Probleme meistert, ist auch eine Platzierung in den Medaillenrängen möglich.

Wettbewerbsluft geschnuppert

Alessio Ospelt schloss seine Lehrzeit erfolgreich im Jahr 2014 bei seinem Arbeitgeber, der Hilti AG, ab. Durch seinen Bruder, welcher bereits im gleichen Beruf an den Berufsweltmeisterschaften in London sehr erfolgreich (Bronzemedaille) teilgenommen hat, konnte Alessio bereits einen Einblick in die Wettbewerbsatmosphäre erlangen. Für seine Zukunft wünscht sich Alessio Ospelt, dass er die ge-



Für den Wettbewerb bestens gerüstet: Alessio Ospelt (rechts) mit seinem Experten Reto Blumenthal.

sammelten Erfahrungen in seinem weiteren beruflichen Weg einsetzen und internationale Kontakte knüpfen kann. Sein Motto: «Ich will mich neuen Herausforderungen stellen und meine Grenzen kennenlernen und erweitern.» (eing.)

Nähere Details zum Beruf des CNC-Fräasers auf der Homepage: www.worldskills.li



«Rhy-Fäschter» leben wieder auf

Eine alte Tradition wird wieder aufgenommen: Mit den «Rhy-Fäschern» weisen Umwelt- und Fischereiverbände auf die Schönheit des Alpenrheins hin. Der einst wilde und heute kränkelnde Fluss muss wiederbelebt werden.

BALZERS. Der Alpenrhein war früher ein Naturjuwel, ein Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Doch er war auch wild und unberechenbar, wechselte ständig seinen Lauf und überschwemmte regelmässig das Ackerland. Auch in den Dörfern richtete er immer wieder grosse Schäden an. So ist es verständlich, dass die Menschen den Fluss als Bedrohung sahen und ihre Felder und Dörfer gegen die Launen der Natur schützten.

Eingeengter Fluss, verarmte Natur

Was als «Rheinregulierung» im 19. Jahrhundert ein Pionierwerk war, wird heute allerdings als Vergewaltigung der Natur empfunden: Der einst so mächtige Alpenrhein wurde in ein enges Korsett gepresst. Die wenigen verbliebenen Mündungen sind grossteils für Fische unpassierbar. Tägliche Schwankungen des Wasserpegels, verursacht durch die Wasserkraftnutzung, beeinträchtigen die Funktionsfähigkeit der Lebensräume und den Erholungswert des Flusses. Der Verlust der Gewässervielfalt führte zum Aussterben vieler Tier- und Pflanzenarten und zu reduzierten Beständen bei den verbliebenen Arten.

Der Rhein soll wieder ein Naturjuwel werden. Hochwasser-

schutz, die Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Bedürfnisse der Natur lassen sich unter einen Hut bringen. Dafür haben Österreich, die Schweiz und Liechtenstein das Entwicklungskonzept Alpenrhein ausgearbeitet und vor zehn Jahren unterzeichnet. Es ist höchste Zeit, das Konzept nun umzusetzen. Verschiedene repräsentative Umfragen aus jüngster Zeit zeigen ein eindeutiges Bild: Die Bevölkerung will die geplanten Aufweitungen – für eine schönere Landschaft und für mehr Natur, im Wissen um die Konflikte bei der Landwirtschaft und beim Grundwasser.

Attraktionen für Familien

Umweltorganisationen, Fischereiverbände und andere engagierte Kreise laden deshalb am Samstag, 27. Juni, von 10 bis 18 Uhr nach Balzers, Höhe Kletterfelsen, an den Rhein ein. Es locken unzählige Attraktionen, vom Ponyreiten über Klettern und Abseilen für Gross und Klein, Tandemfahrten im Zweier-Kayak, Zielfischen bis zu Führungen und Stände zu verschiedenen Themen. Man kann Steine schleifen und den Rheinholzer-Haken schwingen. Natürlich wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Die Band



Natuschönheit Alpenrhein: Ähnlich wie hier in Balzers/Fläsch soll es nach den geplanten Aufweitungen an verschiedenen Stellen am Alpenrhein aussehen.

Schilter spielt auf und für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt. Auch die Liechtensteiner Umweltministerin Marlies Amann-Marxer wird dem Rhein ein Grusswort schenken.

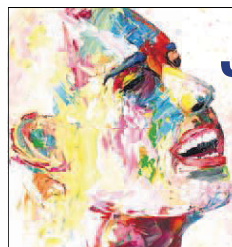
Bereits von 1986 bis 1992 gab es «Rhy-Fäschter». Eine Vielzahl von Komitees und Organisationen protestierte damals mit Volksfesten gegen die geplanten Rheinkraftwerke, die auch heute wieder in manchen Köpfen herumgeistern. Die Organisatoren – die Plattform Lebendiger Alpenrhein (WWF, LGU, ProNatu-

ra, Naturschutzbund Vorarlberg), ProFisch Alpenrhein, die Werkstatt Faire Zukunft, Aqua Viva und die Symbiose Gemeinschaft – wollen die «Rhy-Fäscht»-Tradition wieder aufnehmen und damit die Bevölkerung für die Schönheiten des Alpenrheins sensibilisieren. Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Aufweitungen, der Befreiung des Flusses.

An der gewählten Stelle auf der Höhe des Kletterfelsens in Balzers ist der Rhein besonders schön; er wird von Familien und

Erholungssuchenden für Spiel und Freizeit genutzt. Die Aufweitungen, die Liechtenstein, die Schweiz und Österreich im Entwicklungskonzept Alpenrhein vorgesehen haben, werden solche Flächen an weiteren Stellen am Rhein schaffen – Orte des Verweilens, wo die Natur wieder ihren Platz hat, wo die Menschen Ruhe und Erholung finden, wo Familien auf Kiesbänken Würste braten und Kinder durchs Wasser waten. (eing.)

www.rhy-faescht.org



Joss Stone UK A tribute to Frank Sinatra –

Pat's Big Band feat. Pino Gasparini CH

Marlon Roudette UK

Tricky Niki AT

ALLE LIFE-ACTS AUF:

YOURLIFE.LI

schaan



3. – 4. JULI
2015

